

Spirituelle Begleitung am Lebensende

Entwicklung und Erprobung einer Implementierungsstrategie im Rahmen eines Modellprojekts mit Pilotcharakter

Gerundt M,¹ Kloke M, Büssing A,¹ Giebel A,²

¹ Professur für Lebensqualität, Spiritualität und Coping der Universität Witten/Herdecke; ² Diakonie Deutschland

Hintergrund

Untersuchungen belegen besonders bei schwerkranken und älteren Menschen einen hohen Bedarf der Integration von Spiritual Care in das Gesamtbetreuungskonzept. Diese wird zwar in Definitionen und Leitlinien als unverzichtbare Dimension von Palliative Care aufgeführt, es bleibt jedoch unklar, wie sie personell, strukturell und organisatorisch im Gesundheitswesen realisiert werden kann.

Primäre Projektziele

Verbesserung der spirituellen/existentiellen Gesundheit alter und schwerstkranker Menschen am Lebensende durch

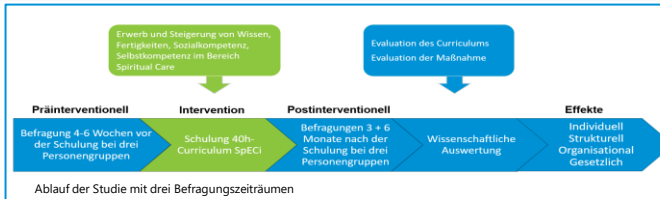
1. Schulung von Multiplikatoren in Einrichtungen der stationären Altenpflege, stationären Hospizen und Palliativstationen unter Erprobung des eigens hierfür von einer Expertengruppe entwickelten 40h-Curriculums „Spiritual/ Existential Care interprofessionell“ (SpECI).
2. Evaluation der Maßnahme in Bezug auf ihre Wirksamkeit für die spirituelle Gesundheit der von ihnen in der letzten Lebensphase betreuten Menschen.
3. Ableitung notwendiger Rahmenbedingungen in den Einrichtungen des Gesundheitswesens in Bezug auf Organisations-, Struktur- und Personalebene zur Verbesserung von Spiritual und Existential Care.

Methode

Dreischriger Prä-Post-Ansatz

1. eine **präinterventionelle** Befragung 4-6 Wochen vor Durchführung der Weiterbildungsmaßnahme
2. **Intervention:** Qualifizierung von Multiplikatoren im Gesundheitswesen in Spiritual/ Existential Care an sieben Projektstandorten
3. zwei **postinterventionelle** Befragungen 3 und 6 Monate nach Durchführung der Weiterbildungsmaßnahme.

[Verwendung u.a. von: Spiritual Needs Questionnaire (SpNQ-20), subjektives Wohlbefinden (WHO-5), Spiritual Care Competency Questionnaire (SCCQ), der Cool Down Index (CDI) sowie Ausdrucksformen eigener Spiritualität (SpREUK-P 17)]



Befragte Personengruppen

1. In Einrichtungen der stationären Altenpflege, stationären Hospizen und Palliativstationen **tätige Multiplikatoren verschiedener Professionen.**
2. Jeweils **10 Bewohner*innen/ Patient*innen** in Einrichtungen der Altenhilfe, Palliativstationen und stationären Hospizen, (mit dem Ausschluss schwere Demenz).
3. **An- und Zugehörige** der befragten Bewohner*innen/ Patient*innen.

Erste Ergebnisse

- Rekrutierung in der Präbefragung von **468** Patient*innen/ Bewohner*innen, **228** Angehörigen und **103** Kursteilnehmenden.
- Kursteilnehmende: hohe berufliche Zufriedenheit trotz großer Arbeitsbelastung, Offenheit für das Themenfeld Spiritualität wird in Einrichtungen zu wenig spürbar.

Schlussfolgerungen

- a) Spiritual Care ist personell, strukturell und organisatorisch unzureichend in Einrichtungen des Gesundheitssystem verankert.
- b) Extrem hoher Bedarf an Kommunikation über spirituelle und existentielle Fragen bei den befragten Patient*innen/ Bewohner*innen/ Gästen
→ großes Anliegen der Multiplikatoren diesem Bedarf nachzukommen.
- c) Kaum Fort- und Weiterbildungsangebote zu Spiritual Care in den Einrichtungen → hoher Bedarf

N=98	Arbeitsbelastung	Berufliche Zufriedenheit	Durchschnittliche Arbeitszeit	Wohlbefinden WHO5	Cool down Index	mehr Zeit, um mit Pat. über spirituelle Bedürfnisse zu sprechen
Befinden	1.000					
Belastung	536	1.000				
Berufliche Zufriedenheit			1,84	0,75	1,000	
Durchschnittliche Arbeitszeit						
Wohlbefinden WHO5_100	-257	-360	-120	1,000		
Cool down Index	456	312	-0,06	-320	1,000	-0,61
[Ich hätte gerne mehr Zeit, um mit meinen Patienten über deren spirituelle Bedürfnisse zu sprechen.]	140	-042	0,80	104	-0,61	1,000
Compassion SCCS	-006	-140	128	128	-225	-011
Spiritual Care Kompetenzen						
Wahrnehmungskompetenz	-238	-132	0,90	0,99	-411	317
TeamSpirit	-128	-262	-036	220	-132	-020
Dokumentationskompetenz	-103	-116	211	086	065	099
Selbsterfahrung und Öffnung	-161	-229	-021	171	-226	139
Wissen über andere Religionen	157	107	211	-080	112	155
Gesprächsführungskompetenz	-021	-122	154	088	-235	079
Empowermentkompetenz	-031	011	303	115	-150	142
Häufigkeit SpR Praxis						
religious_practices	-022	030	-090	-022	-153	030
prosocialhumanistic_practices	-205	-261	135	105	-332	-006
existentialistic_practices	-088	-148	029	093	-175	135
spiritualmindBody_practices	-244	-125	-020	271	-188	-119
Ehrfurcht_Dankbarkeit	-099	-240	-208	289	-241	140

** p<0,001 (Spearman rho)